

2. Frauenfußballfest

Zum zweiten Mal fand dieses Jahr das Frauenfußballfest vor den Toren des größten Hörsaals der TU statt. Diesmal auch aus der Notwendigkeit heraus, eine Alternative zur Fußball EM in Wien zu schaffen – denn wo sonst konnten Frauen während der EM Fußball spielen?

Kickerinnen

Angetreten sind drei Frauenteam zu je vier Spielerinnen. Die Spielerinnen zweier Teams spielten in Fußballvereinen, während ein Team aus TU Studentinnen bestand. In ganz Wien gibt es bereits 21 Frauen- und Mädchenfußballteams mit insgesamt 900 Spielerinnen. Was vielleicht auch nicht so bekannt ist: Vor dem Zweiten Weltkrieg war Frauenfußball schon einmal sehr verbreitet!

Party

Zumindest das Organisations-Team wurde vom schlechten Wetter am Vormittag nicht abgehalten: sie gingen

unbeirrt ihrer Arbeit nach, um das Ziel zu erreichen auf das sie wochenlang voll Vorfreude hingearbeitet hatten. Als die Spielerinnen am frühen Nachmittag eintrafen, hatte sich das bis dahin entstandene Chaos wieder gelegt, so dass sie sich in Ruhe aufwärmen konnten. Für alle Beteiligten begann die Party um das Spiel herum: mit Grillen und Musik

sich sogar die Sonne zu einem spontanen Besuch entschied.

Sie kamen, sahen und siegten

Die Spiele konnten also beginnen, wobei jedes Frauenteam einmal gegeneinander in ca. 30 Minuten dauernden Spielen antrat. Das Publikum – sowohl Frauen als auch Männer – feuerten die Spielerinnen lebhaft an. Nachdem alle Wettkämpfe ausgetragen waren gab es eine Siegerinnenehrung mit verschiedensten Preisen: Vom Entspannungsbad bis hin zum Zeitungsabo und – natürlich – Fußballen.

Workshops

Aber auch für kreative Passivsportler_innen gab es die Möglichkeit, sich in den parallel veranstalteten Workshops zu beschäftigen. Neben dem Verzieren von T-Shirts oder Buttons gab es auch die Möglichkeit den eigenen und fremde Körper mit Farben zu bemalen. Die Spielerinnen und ihre Fans feierten und spielten bis tief in die Nacht hinein zu den Klängen zweier DJanes, die für die nötige Stimmung sorgten.

Mehr vom Frauenreferat in zwei Seiten

Quellen:

www.wfv.at
www.frauenfussball.at



Foto: Matthias Heisler, Fotoreferat

Alle Änderungen treten mit 1. Jänner 2009 in Kraft. Wer also die obigen Bedingungen erfüllt, muss nach derzeitigem Stand im nächsten Sommersemester keine Studiengebühren mehr bezahlen. Nicht zu vergessen ist, dass wir gerade am Beginn langer Regierungsverhandlungen stehen und mit allen möglichen Verrücktheiten und „Umfallern“ seitens der Parteien rechnen müssen (/dürfen). Ebenfalls sei hier noch erwähnt, dass weiterhin ein Erlagschein über 15,50 Euro am Anfang des Semesters an jeden Studierenden verschickt wird. Hierbei handelt es sich um den ÖH-Beitrag,

welcher bis jetzt immer mit den Studiengebühren gemeinsam eingefordert wurde. Dieser kleine Beitrag hilft der ÖH (Österreichischen HochschülerInnenschaft) sich weiter für die Studierenden in allen Belangen einzusetzen und ihre Rechte zu vertreten.

Meiner persönlichen Meinung nach ist die neue Regelung der Studiengebühren eine Verbesserung der Situation für die Studierenden, da nun nahezu alle, die neu in ein Studium einsteigen zumindest für 8 Semester (erster Abschnitt + 2 Toleranzsemester) keine Gebühren

an den Staat bzw. die Universitäten abführen muss. Jedoch wäre natürlich eine vollständige Abschaffung der Studiengebühren noch mehr willkommen gewesen, um mögliche unfaire Situation zu vermeiden. Aber leider sind frei werdende Kräfte (/Mächte) nur schwer zu kontrollieren und steuern. Die Macht sei mit uns (hoffentlich).

florian studiert technische physik und zahlt studiengebühren



Frauentutoriumsseminar 9.-12. Oktober

Was geht wohl vor sich, wenn sich 13 Frauen in einem kleinen verschlafenen Örtchen – schon fast in den Alpen – versammeln, um über Feminismus zu reden? Richtig, das Frauentutoriums-seminar in Payerbach an der Rax!

Natürlich war das Frauenreferat der HTU mit dabei, u. a. mit mehreren Frauen von der ÖH Uni Wien. Unterstützt und geleitet wurde unsere bunt gemischte Gruppe von zwei kompetenten Trainerinnen.

Erfahrungen austauschen

Noch am Abend des Anreisetages stürzten wir uns in die erste Seminareinheit. Zunächst sollten wir uns kennen lernen; Dank unserer Trainerinnen umgab unsere Gruppe schon bald eine angenehme Atmosphäre, die unsere spätere Arbeit bzw. Diskussion erst ermöglichen sollte. Es war ein unvergleichliches Gefühl mit anderen Frauen zu reden, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben wie wir: Probleme aber auch Ziele und Projekte konnten zum Vorteil aller miteinander besprochen werden. Vor allem ein Kernthema, wie schwer es ist Frauen an beiden Unis für Themen und Veranstaltungen zu begeistern, drängte sich immer wieder in unsere Gespräche.

Kuscheln und Kontroverse

Genau darin lagen auch die Ziele des Seminars. Frauen sollten sich besser kennen lernen und dann inhaltliche Themen miteinander erarbeiten. Beides soll die Grundlage für spätere Projekte bilden. Als Einstieg wurde unter anderem ein Text gelesen, diskutiert und daraus dann wichtige Themen erarbeitet mit denen wir uns genauer beschäftigen wollten. Fragestellungen waren z.B.: Ist es für die persönliche Entwicklung von Frauen gut wenn sie sich einmal in ihrem Leben mit

Frauengeschichte beschäftigen? Können sich Frauen nur dann selbstständig entwickeln wenn sie anderen Frauen vertrauen und sich nicht nur über Beziehungen zu Männern definieren? Viele solcher Fragen führten zu kontroversen Diskussionen....

Kreative Auseinandersetzung

„Was das Verhältnis der Geschlechter zueinander manchmal sehr mühsam macht“ war die zweite Aufgabenstellung, bei der die Präsentation des Erarbeiteten zusätzlich sehr kreativ ausfallen sollte. Unsere Arbeitsgruppe entschied sich daher schauspielerisch eine Folge „Universum“ zu inszenieren. Darin kamen Schlagworte vor wie: Vorurteile, Erwartungsdruck, Sexismen, Sexualisierung, Starrheit, Selbstverständlichkeit, Rollenbilder und viele mehr, die es aufzuarbeiten galt.

Pilotprojekt

Am Abend fanden sich die Leute entweder zusammen um noch weiter zu reden oder sich im Wellnessbereich des Hotels zu entspannen, was allerdings auch nicht ganz ohne Diskussionen einherging. Neben einer großen Sauna gab es dort auch noch einen angenehm warmen Whirlpool zum Erholen. Lustigerweise hatten wir gerade beim Schwitzen in der Sauna die besten Ideen für eine zukünftige Zusammenarbeit für Projekte. So wird das Frauenreferat der HTU ihre Stammtische in Zukunft zusammen mit dem Frauenreferat der ÖH Uni Wien veranstalten. Genaueres dazu wird noch geplant und natürlich auf der Homepage des Frauenreferats angekündigt.

Sarah hat 23 Küken.
Marina (Bild) findet Sarahs Küken süß.
Magdalena träumt davon in einem Haus aus Büchern zu leben.



Ankündigungen für November – Dezember

Suchen Frauen die gerne im Frauenreferat mitmachen wollen – denn wir wären gerne wieder mehr als zu zweit!! Zu zweit ist es zwar auch sehr nett doch zu mehrer vermutlich netter.

Stammtische wird es in Zukunft in Zusammenarbeit mit der Uni Wien geben, wahrscheinlich etwa einmal im Monat. Im November soll er zum ersten Mal stattfinden, aber genaueres dazu gibt es auf unserer Homepage.

Kontakt kann jede und jeder mit uns aufnehmen. Wenn du also Interessen hast welche mit dem Frauenreferat umgesetzt werden könnten, oder du gerne einen Kaffee oder eine Pause hättest oder Fragen hast oder irgendwas anderes willst oder auch nicht willst, dann schau mal vorbei. Eine gute Gelegenheit ist Montag von 12-14 Uhr oder eine Mail² zu schreiben oder zwischen durch vorbei zu kommen, denn wir sind auch viel dort und schmieden geheime Pläne wie wir die Weltfrauenschaft an uns reißen könnten *harharhar* ;-)



Foto: Matthias Heisler, Fotoreferat

- 1 www.frtuwien.at
- 2 frauen@htu.at